

WINZER-PROTEST

Weinlabor-Pläne sorgten für einen Aufschrei

Schock bei den Winzern: Die Weinlabore in den Weinbau-Zentren Retz und Poysdorf sollten nach Hollabrunn verlegt werden. Mittlerweile gibt es Entwarnung.

BEZIRKE HOLLABRUNN, MISTELBACH Die Weinlabore in Retz und Poysdorf sollen geschlossen und ein gemeinsames in Hollabrunn eröffnet werden: Als Mistelbachs Bauernkammerobmann Roman Bayer dieses Gerücht hörte, begann er zu re-

cherchieren – und tatsächlich plante das Ministerium, die beiden Außenstellen des Bundesamtes für Weinbau im (bald) ehemaligen VS-Gebäude in Hollabrunns zu konzentrieren.

Hollabrunns Bauernkammerobmann Fritz Schechtner



▲ Winzer forderten in Poysdorf öffentlichkeitswirksam den Erhalt der Außenstellen des Bundesamtes für Weinbau. Auch in Retz hatte sich bereits Widerstand gegen die Pläne angekündigt.

Foto: Werner Kraus

bestätigte auf NÖN-Anfrage ein entsprechendes Vorhaben aus Einsparungsgründen, doch mittlerweile gebe es Entwarnung. Gemeinsam mit Österreichs Weinbaupräsidenten Johannes Schmuckenschlager konnte das Projekt abgewendet werden. „Jetzt ist es aber notwendig, Schritte zu setzen, um die Außenstellen in Poysdorf und Retz langfristig zu sichern“, betont Bayer.

Nach dem Weinskandal 1985 und mit dem neuen, sehr strengen Weingesetz wurde die staatliche Prüfnummer für Qualitätsweine eingeführt. Zuständig dafür war das Bundesamt für Weinbau mit Sitz in Eisenstadt. Das Weinviertel bekam in den beiden Weinbauzentren Retz und Poysdorf jeweils eine Außenstelle. Von Beginn an wurde hier sehr kostengünstig gearbeitet und die Analyse für ganz Österreich auf ein Labor in Eisenstadt konzentriert.

• **Postweg wegen Gegenprobe nicht möglich.** Wie funktioniert die Arbeit des Weinlabors? Weinbauberater Daniel Hugl schildert den Ablauf: Ein Winzer kommt mit vier Flaschen Wein zur Außenstelle, eine vor Ort versiegelte Gegenprobe nimmt er wieder mit nach Hause, eine Flasche geht zur Analyse nach Eisenstadt und die restlichen zwei Flaschen bleiben vor Ort, denn hier in der Außenstelle erfolgt die Arbeit der staatlich geprüften Verkoster in dem vor einigen Jahren modern aufgebauten Verkostungsraum.

Wegen dieser versiegelten Gegenmuster ist es nicht möglich, die Proben per Post zu sen-

den. So fährt der Winzer das ganze Jahr über mit einzelnen Proben zur Weinprüfstelle. „Wir können nicht alle Weine gleichzeitig bringen, weil die Entwicklung der Weine unterschiedlich weit ist“, erklärt Winzerin Daniela Frank.

Poysdorf und Retz haben je rund 3.500 Weinproben im Jahr zu bewältigen. Landtagsabgeordneter und Bauernbündler Manfred Schulz betont, dass es hier um die Erhaltung der Infrastruktur für die Winzer gehe, welche von einem kleinen, engagierten Team sehr gut aufgebaut wurde. Mit einer Zusammenlegung in Hollabrunn wären zudem die Wege für die Verkoster ungleich weiter und die Entsorgung von 14.000 Weinflaschen jährlich eine Herausforderung gewesen.

• **Bauern bereit, über Einsparungen zu reden.** „Wir als Landwirtschaft sind selbstverständlich bereit mitzuarbeiten, um Einsparungen zu erreichen. Das am Schreibtisch, abseits der Praxis zu entscheiden, ist aber der falsche Weg“, betont Roman Bayer, der für eine enge Zusammenarbeit plädiert: „Wir werden sicherlich in gemeinsamen Gesprächen Einsparungen finden und trotzdem die Verkostungszentren in Poysdorf und Retz erhalten können“, ist er überzeugt.

„Derzeit funktioniert das System sehr gut, da sollte man nicht eine eingespielte, effiziente Infrastruktur zerstören“, betont Schulz: „Nachhaltigkeit bedeutet, nahe beim Winzer zu sein – und das ist in den Weinbauzentren Poysdorf und Retz der Fall.“

-wk, cr-

Jetzt Tickets sichern NÖN.at/ticketshop

**BUTTERFLY
DANCE!**

5. Juli 2024
Schlosspark
Eisenstadt



NÖN ist Vielfalt.

📱 🌐 NÖN.at